

Nr. 385

„Wenn Engel reisen ...“

Hochdeutsches Jugend-/Schultheaterstück

in 9 Szenen

für 5 - 7 männliche Rollen/Herren

und 15 - 18 weibliche Rollen/Damen

von Sylvia Wulff

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2021 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Song- und Liedtexte müssen bei der GEMA angemeldet werden. Die Musikknutzung unterliegt nicht den vertraglichen Vereinbarungen mit dem Theaterverlag Rieder und ist nicht mit der Bezahlung der Aufführungsgebühr abgegolten. Hierzu muss mit den jeweiligen Rechteinhabern der Musikstücke ein gesonderter Vertrag geschlossen werden.

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Sie erstrecken sich von 1,55 € bis 4,90 € (Maxibrief). Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €

bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,

hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der geplante Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein.

Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Genehmigung vor Beginn der Aufführungen. Das dafür notwendige Rollenmaterial ist beim Theaterverlag Rieder zu erwerben.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Sechs Engel werden mit einer Mission auf die Erde geschickt, um den Menschen zu helfen. Sie helfen, wo sie können, stiften mitunter Verwirrung, aber schließlich sind sie mit ihrem Tun zufrieden und verschwinden wieder.

Zu Beginn des Stücks schauen die Engel wie Raphaels Engel gelangweilt auf die Erde herab. Dann verlassen sie den Turm und schweben mit lieblichen Begrüßungen auf die Bühne, wo sie ihre Mission erhalten, auf Erden Gutes zu tun. Allerdings fehlt ein Auftrag für einen der Engel, der in seinem Leben „Müllmann“ gewesen ist. Nachher stellt sich heraus, dass der Engelbote diese stibitzt hat.

Zunächst schauen sie in ihre Vergangenheit, in ihr eigenes Leben auf der Erde zurück, was in Form von Standbildern dargestellt wird. Der jeweilige Engel geht hin zu dem Standbild und bringt dort noch etwas in Ordnung.

Die Familien treten auf: Eltern und Kinder stehen sich gegenüber, dahinter die jeweiligen Gedankensprecher. Diese treten aus dem Schatten und sprechen nach jeder Äußerung eines Familienmitglieds das aus, was die jeweiligen Familienmitglieder wirklich denken. Die Engel sind entsetzt, über das, was durch die Gedankensprecher zutage kommt und kommentieren das.

An diesem Punkt der Handlung treffen sich nun die Gedankensprecher der Eltern, die sich einfach wechselseitig verliebt haben. Das sagen aber nur die Gedankensprecher, die Familie und die Engel sind im Freeze.

Auch in der Schule versuchen die Engel zu helfen, stiften aber hier zunächst Verwirrung. Zwischendurch singen die Engel einen antik anmutenden Chorus als wiederkehrendes Motiv. Der Engelbote, der gern mal böse sein wollte, lässt sich blicken und singt von Knorkator „Böse“.

Schließlich sind die Engel doch hilfreich, nach dem Abiturball bringen sie die betrunkenen Abiturienten nach Hause und kehren. Im Kehricht findet der „Müllmann-Engel“ schon mal seine Tüte, die allerdings leer ist. Die Engel schnappen sich den Engelboten, in dessen Gewand sie die Mission für den siebten Engel finden. Der Engel, der in seinem Leben Müllmann war, findet im Weggeworfenen seine Mission, die ein übergeordneter Auftrag war, und ist glücklich. Die Engel ordnen die Familien vermeintlich nach ihrem Dafürhalten und sehen ihre Mission erfüllt.

Die Engel können in den Himmel zurückkehren und wieder gelangweilt auf die Erde schauen.

Die Autorin

Informationen zur Inszenierung des Stücks:

Rastergang, hierbei gehen die Spieler wie in einem Raster, parallel zur Bühne oder den Wänden und wenn ein Hindernis kommt, ein anderer Spieler, eine Wand, ein Vorhang oder der Bühnenrand, dann wird abrupt gestoppt und mechanisch um 90* gedreht zügig weitergegangen. Bei zügigem Tempo entsteht der Eindruck von hektischem Zur-Arbeit-Gehen. Variieren lässt es sich durch slow-motion oder wenn einer steht, stehen alle und wenn einer losgeht, gehen alle wieder weiter. Wichtig ist, dass keine Schlangenlinien gelaufen werden. (Wenn Schlangenlinien, dann nur gesetzt, als Stilmittel, aber nicht aus Versehen, dann stimmt das Bild nicht mehr und wird ungenau).

Klangteppich, hierbei treten die Schüler auf und laufen durcheinander, so dass keine „Löcher“ auf der Bühne entstehen. Währenddessen murmeln die Spieler einen Satz, mal leiser, mal lauter, so dass ein gemeinsamer Klang entsteht, der variieren kann. Freeze, dann könnte man den Catwalk anschließen, bei dem immer einer nach vorn kommt, seinen Satz sagt und abgeht oder sich hinten wieder dazustellen.

Chorisches Sprechen, hierbei sprechen zwei oder mehrere den gleichen Text, synchron oder abwechselnd, mehrfach wiederholend oder nur einmal

Alltägliche Wahnsinn, aus einer ruhenden Position heraus tut man so, als sei man gerade erwacht, räkelt sich, gähnt, steht auf, duscht oder wäscht sich, trocknet sich ab, zieht sich an, trinke Kaffee, liest Zeitung, nimmt Jacke und Tasche und geht los.

Standbild: Die Spieler treten auf und stellen sich zu einem Standbild auf, in dem sie erstarrt sind, etwa wie eine Skulpturengruppe in einem Museum. Das soll einen Moment lang auf die Zuschauer einwirken, da das Standbild in diesem Fall eine Bildaussage hat; es ist eine Szene aus der Vergangenheit der Engel. Die Engel nähern sich der Gruppe im Freeze und verändert mit Bedacht eine Haltung, nehmen einen Arm herunter und greifen wohlwollend ein.

Würfel tanzen: Die Spieler stellen sich in einer Gruppe auf, in der jede Reihe auf Lücke steht. Wer vorn steht, macht eine Bewegung, die anderen machen es nach, dann dreht sich der Würfel durch einen Sprung um 90 Grad und wer dann vorn ist, macht die nächste Bewegung vor, bis jeder einmal dran war. Man kann auch eine Reihenfolge festlegen. Auf diese Weise hat man schnell einen Partytanz, der lebendig aussieht.

Ausgrenzen: Die Spieler suchen sich einen Diss-Satz aus, den kann man als Streifen auf dem Boden auslegen und die Spieler heben einen auf, murmeln den Satz im Klangteppich, erspüren, wann die Gruppe soweit ist und gehen mit ausgestrecktem Arm und ausgestrecktem Finger auf ein „Opfer“ zu und sagen dreimal ihren Satz, enden im Freeze mit Öffnung zum Publikum.

Namentausch: Wenn die Familien in der 8. Szene noch einmal auftreten, können sie sich begrüßen mit Namentausch. Das heißt man begrüßt beim Umhergehen auf der Bühne den nächsten, der einem begegnet und jeder sagt seinen Familienstatus, etwa „Mama Meyer“ und „Oma Schmidt“ und danach wird getauscht. Aus der „Mama Meyer“ wird „Oma Schmidt“. Am Ende müsste es wieder die gleiche Anzahl an Familienangehörigen wie am Anfang geben, funktioniert aber meistens nicht (Konzentrationsübung). Hier wird das bevorstehende Durcheinander in den Familien schon vorher symbolisiert.

Taschenlampensuche: Bei einbrechender Dunkelheit auf der Freilichtbühne oder gedimmter Scheinwerfer auf der Bühne ist eine Suche mit Taschenlampen sehr eindrucksvoll und erhöht die Spannung.

Zu Beginn des Stücks sollten die Engel erhöht stehen, damit deutlich wird, dass sie auf die Erde „herabschweben“. Die Handlung selbst findet auf der Bühne ohne besonderen Hintergrund statt. Beim Beobachten der Menschen sollten sie einen besonderen Platz bekommen, da sie das Handeln der Menschen kommentieren.

Die Schauplätze sind Schaufenster in ihre eigene Vergangenheit, eine Schule und Familien. Abwechslungsreich können die Schauplätze ausgestaltet werden, der Rückblick als Standbilder, die Familien mit Gedankensprecher und die Schule mit chorischen Elementen.

Die einsetzende Musik zu Szenenbeginn kann gerade auch für Freilichtbühnen, bei denen die Spieler die Bühne nicht sehen können, immer das Signal für die Spieler sein, dass sie als nächstes auftreten. Damit vermeidet man „blacks“ auf der Bühne und die Spieler können sich für ihren Auftritt die Zeit nehmen, die sie brauchen. Die Musik wird ausgeblendet, sobald alle aufgetreten sind und die Szene beginnt.

Darsteller:

Engel 1	(ca. 45 Einsätze)
Engel 2	(ca. 59 Einsätze)
Engel 3	(ca. 63 Einsätze)
Engel 4	(ca. 69 Einsätze)
Engel 5	(ca. 49 Einsätze)
Engel 6	(ca. 50 Einsätze)
Engel 7	(ca. 38 Einsätze)
Engelbote	(ca. 5 Einsätze)

12 Familienmitglieder:

Vater1	(ca. 11 Einsätze)
Mutter1	(ca. 12 Einsätze)
Gedankensprecher Eltern 1 für beide	(ca. 19 Einsätze)
Kind 1a	(ca. 7 Einsätze)
Kind 1b	(ca. 11 Einsätze)
Gedankensprecher Kinder 1 für beide	(ca. 16 Einsätze)
Vater 2	(ca. 7 Einsätze)
Mutter 2	(ca. 7 Einsätze)
Gedankensprecher Eltern 2 für beide	(ca. 16 Einsätze)
Kind 2a	(ca. 6 Einsätze)
Kind 2b	(ca. 5 Einsätze)
Gedankensprecher 2 für beide Kinder	(ca. 11 Einsätze)
Deutschlehrerin	(ca. 8 Einsätze)
Sportlehrerin	(2 Einsätze)
kleine Schulklasse	(ca. 3 Einsätze)

Weitere Spieler (oder die Familien) in den Standbildern:

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Standbild Friseur: 1 Kundin, 1 oder 2 Friseurinnen

Standbild im Flieger: Passagiere und Flugbegleiterin

Standbild Kinderärztin: Kind und Passanten

Standbild Boutique: Verkäuferin und Kundin

Standbild Gouvernante: 2 Kinder und Nanny

Standbild Müllabfuhr: Müllmänner mit Kehrbesen

Hinweise zu den Darstellern:

Das Stück ist für eine Gruppe von maximal 40 Teilnehmern geeignet, wobei man auch zwei Rollen von einer Person spielen lassen kann, etwa können die 12 Familienmitglieder auch die Standbilder spielen, wenn die Gruppe kleiner ist. Es gibt bei den Standbildern auch Statisten.

Bühnenbild: alle 9 Szenen Bühnenraum ohne besonderen Hintergrund.

Spieldauer: ca. 90 Minuten, Pause nach etwa 60 Minuten.

1. Szene: Engelszene

(Musik: Harfe)

(Die Engel am Turmsims wie Raphael, Engel im Freeze, sie erwachen. Sie räkeln sich und schweben auf die Bühne, begrüßen kleine Blumen und die Harfenspielerin!)

Alle Engel: *(Begrüßung mit himmlisch):* „Einen himmlischen guten Morgen, meine Lieben!“ „Ja, dir auch, einen himmlischen guten Morgen!“ *(usw., jeder 10 Mal, Klangteppich)*

(Musik: Harfe Ende)

Engel 1: Welch ein himmlischer Morgen heraufzieht!

Engel 2: Was für eine himmlische Luft!

Engel 3: Welch ein himmlischer Sonnenschein hier oben!

Engel 4: Dieser himmlische Duft ist ganz zauberhaft.

Engel 5: Das wird heute wieder ein himmlischer Tag!

Engel 6: Einfach himmlisch hier im Himmel!

(Dann durcheinander jeder seinen Satz 3 Mal, Klangteppich)

Alle

Engel: „Halleluja“ *(und zum Publikum gemeinsam:)* "Wir wünschen unserem hochverehrten Publikum ein himmlisches Vergnügen bei unserer Theateraufführung 'Wenn Engel reisen'! Halleluja!"

(Musik: Halleluja von Händel)

(Engel verbeugen sich und schweben herum „so himmlisch“, „nein, wie himmlisch hier!“, „einfach himmlisch“, „überaus himmlisch“, jeder 3 Mal)

Engel 1: Da sagst du etwas Wahres! Wenn ich an meinen Job in der Boutique zurückdenke, acht Stunden hin und her laufen, immer freundlich sein und lächeln, immer lächeln. Manche waren total verschwitzt und haben die schönen, teuren Blusen anprobieren. Sie sehen wirklich zauberhaft aus, hab ich immer gesagt, wenn jemand gefragt hat, auch, wenn die Rettungsringe überm Hosenbund schwabbeln. Unser Motto war der Kunde ist König. Außerdem war die Bezahlung auch nicht besonders gut. Aber ich sah immer top aus! Hast du mehr verdient?

Engel 2: Ich war Kinderärztin, das war eigentlich sehr schön. Ich konnte so vielen Kindern helfen, aber manche sind auch gestorben. Das habe ich nie ganz verwunden. Und du?

Engel 3: Ich war bei der Müllabfuhr. Immer den Leuten ihren Dreck wegschaffen, mein ganzes Leben lang. Und dann musste man schnell genug sein, mit Mülltonne

auskippen, sonst fährt der LKW schon weiter und dann stehste da und musst hinterherrennen. Am besten springste seitlich schnell auf, während du mit der anderen Hand der Mülltonne son Dreh gibst. Das hatte ich nach zehn Jahren raus, das kannste mir glauben! Und wo hast du geschafft?

Engel 4: Ich war Gouvernante in einem hochherrschaftlichen Hause. Die Familie hatte eine Reederei in Hamburg. Die jungen Fräuleins waren bei mir bestens aufgehoben. Mein Zimmer war direkt neben ihren und ich durfte durch den vorderen Hauseingang gehen. Die anderen Bediensteten mussten den Lieferantengang nehmen. Aber bei mir haben die jungen Mädchen auch alles gelernt, was sie im Leben brauchen: gutes Benehmen, Tischmanieren und Französisch. Nur selbst hatte ich nie eine Familie, das war im Alter ziemlich einsam.

Engel 2: Das kann ich gut nachfühlen, du Ärmste.

Engel 5: Ich war Stewardess, in engem dunkelblauen Kostüm mit Highheels habe die ganze Welt gesehen, allerdings vor allem die Flughäfen, die Schalterhallen, die endlosen Gänge, aber auch die schicken kleinen Läden, wo man tolle Schuhe finden konnte. Meine Tochter ist aber bei den Großeltern aufgewachsen. Alles ging halt nicht. Deshalb kann ich dich gut verstehen, Aurora.

Engel 4: Und was ist mit dem Vater? Warum hat der sie nicht betreut?

Engel 5: Nach der Betriebsfeier war so ein Durcheinander, ich weiß gar nicht, wer der Vater gewesen ist.

Engel 3: Und wen interessiert das schon? Du Saftschubse?!

Engel 6: Also ich war früher im Leben Friseurin; einmal habe ich einen Wettbewerb gewonnen, da war ich so stolz! Ich stand in der Zeitung. Aber vom Rumgestehe den ganzen Tag lang taten einem abends die Beine weh. Und manche Leute, die hatten vielleicht knüselige, fettige und verklebte Haare. Da ist der Weichselzopf nichts dagegen.

Engel 1: Bitte keine unappetitlichen Sachen erzählen!

Engel 2: Immerhin haben wir es bis in den Himmel geschafft!

Engel 3: Und hier soll es ja auch himmlisch bleiben!

Engel 4: Jawohl, Kontenance, wenn ich bitten darf.

Engel 5: Genau! Ohne Abitur wurde man früher auch nicht Stewardess. Heute nennt man uns Flugbegleiter. Den Ausdruck „Saftschubse“ möchte ich hier nicht hören!

Engel 6: Aber ich hab ja nur die abgeschilferten Epithelien gemeint.

Engel 1: Die abgeschilferten was?

Engel 2: Schuppen, sie meint Kopfschuppen.

Engel 3: Warum sollen wir uns eigentlich hier einfinden?